

Der Vampir in dir

Das Leben eines Vampirs

Von strawhat_thief

Kapitel 10: Das letzte Wiedersehen

Nach einigen Tagen kamen wir Merles Aura immer näher, doch in letzter Zeit stimmte irgendwas nicht. Saphir berichtete uns, dass ihre Aura Schwankungen erlitt. Das sei ein Zeichen von Schwäche. Ich machte mir Sorgen, was war mit ihr? Die ganzen Tage habe ich Akia alles erzählt, von mir, Kira, Merle und ihrer Familie, Saphir und Alexander. Er sprach nicht viel, er hörte mir lieber zu und wenn er was sagte, dann waren es schöne Gedichte oder liebevolle Sachen, die er nur zu mir sagte. Eigentlich war es eine schöne Zeit mit Akia. An manchen Tagen saß ich da und dachte nach, was nun alles vorgefallen war. Doch eigentlich gingen meine Gedanken hauptsächlich um Kira und Akia. Ja, mit Kira habe ich gelernt zu lieben, doch er war ein Werwolf und in den letzten Tagen habe ich andere Seiten von ihm kennen gelernt. Er hat nicht mit mir gesprochen, er wich mir immer wieder aus und versuchte Akia immer wieder schlecht zu machen. Mit Akia war alles anders. Ich kannte ihn nicht lange, doch es war was wahres dran. Ich genoss die Zeit mit ihm und liebte es, wenn er mir was zuflüsterte. Doch war das mit Kira denn nicht so? Ich wusste es nicht mehr genau. Es tat mir einfach weh, darüber nachzudenken.

Endlich kamen wir da an, wo Saphir Merle vermutete. Ich konnte es nicht glauben, als ich es sah. Es war das Anwesen von Samtjera. Wieder waren wir hier. Es schien mir immer das hier mein Anfang liegt. Hier wurde ich zum Vampir, hier traf ich Merle wie auch Kira und nun bin ich wieder hier. Akia kannte das Anwesen nur aus meinen Erzählungen.

Wir traten ein und wurden gleich würdig empfangen. Ich hätte auf meine Meisterin auch verzichten können, doch sie konnte es sich wohl nicht nehmen lassen, mich zu sehen. Sie stand vor uns und lächelte uns mit einem Stück von Hass an. "Ich begrüße euch hier." Kam es kalt von ihr. Ich spürte wie ich sie doch hasste und knurrte. Doch Akia kam auf sie zu und verneigte sich und küsste ihren Handrücken. "Lady Samtjera." Ich schaute ihn verwundert an. Nein, es kann nicht sein, dass er sie kennt und zu ihr hält. Ich fiel auf die Knie. Lag ich wirklich so falsch? Er drehte sich zu ihr und sie hatte ihn im Arm. "Ist was nicht in Ordnung Tora?" Samtjera Stimme brannte wie Feuer in meinem Herzen. Dann spürte ich eine Hand auf meiner Schulter. Ich war mir nicht sicher, wer es war. Doch dann spürte ich, wie ich hochgehoben wurde und in den Arm genommen wurde. Es war Kira. Er küsste mir den Nacken und lächelte. "Ich hatte Angst um dich mein Engel, doch ich wollte dich nicht einengen. Du weißt ja, Vögel soll man fliegen lassen und wenn sie wiederkommen bleiben sie auch." Nun wusste ich es,

es war nicht nur Akia, der mir schöne Sachen sagen konnte, es war Kira, der die richtigen Sachen sagte. Ich fiel ihm um den Hals und drückte ihn ganz fest an mich. Kira war der einzig Wahre. Eine Träne rollte über meine Wange und ihm in den Nacken. "Wie rührend." Akias Stimme durchfuhr das schöne Gefühl. Wir drehten uns zu ihnen. Ich schaute zu Akia und sah seinen fiesen Blick. Ich zog mein Schwert und wollte gegen ihn kämpfen, doch da hielt mich die sanfte Hand von Kira fest. "Süße, geh mit den anderen und finde Merle. Ich komme nach, nachdem mein Bruder seine Lektion gelert hat." Er schaute fies zu Akia und sie stellten sich kampfbereit hin. Ich drückte ihm noch einen liebevollen Kuss auf den Mund und wir gingen weiter.

Wir fanden Merle, doch nicht so wie wir es wollten. Sie war voller Blut und kämpfte gegen einen jungen, ausgewachsenen Vampir. Wir alle wollten zu ihr, doch sie wies uns zurück. Sie schaute ab und zu zu uns. "Wie gehts euch?" Ich konnte es nicht glauben. Mitten im Kampf wollte sie ein lässiges Gespräch mit uns anfangen. Sie lachte auf. "Was denn? Lang nicht mehr gesehen und nun kein nettes Gespräch?" Ich verstand dieses Mädchen nicht. Sie war mitten in einem Kampf mit einem Vampir und provozierte ihn immer mehr. Dann viel es mir auf. Samtjera war uns gefolgt und schaute sich da Spektakel an. Irgendwas war komisch an diesem Kampf. Merle wich immer nur aus. Sie griff kein einziges Mal an und sie hatte genug Chancen. Samtjera lachte auf. "Gib es doch auch kleines Werwolfsmädchen, du wirst ihn so nie besiegen!" Merle schaute sie mit einem düsteren Blick an. Man konnte den Hass Merles in ihren Augen funkeln sehen. Ich verstand immer noch nicht, dass sie diesen Jungvampir nicht einfach besiegen konnte. Da spürte ich wie sich Samtjera neben mich stellte und fies lächelte. "Schon dumm das Mädchen, will ihren Sohn einfach nicht töten." Sohn? Nein, das kann nicht wahr sein. Ich sah mir den Vampir genauer an und dann sah ich es. Er hatte immer noch die Augen von Merle. Deshalb konnte sie nicht angreifen, sie wollte Gabriel nicht weh tun. Ich schaute zu Samtjera und konnte es nicht fassen, dass sie für sowas in der Lage war. Ich wollte sie gerade angreifen, doch da stoppte ich meinen Angriff. Merle hatte aufgeschrien. Gabriel hatte sie an der rechten Hand erwischt. Sie lag am Boden und Gabriel war sich sicher, sie zu töten. Ich konnte mir das nicht anschauen und wollte helfen, doch da lief Alexander und rettete sie im letzten Moment vor dem Schwert Gabriels. Sie sah Alexander dankend an. Dann stand sie auf und schaute sich nach ihrem Schwert um. Es war zu weit weg und Gabriel kam wieder auf sie zu. Da drehte sie sich zu Alexander. Er verstand ihren Blick und reichte ihr seins. Sie lächelte ihn leicht an und drückte ihm noch einen Kuss auf den Mund. Dann wich sie immer weiter aus.

Eine lange Zeit war vergangen und man merkte, dass Gabriel nicht mehr so fit war. Da sah Merle ihre Chance. Sie überwältigte ihn und drückte ihn zu Boden. Sie wollte ihn wohl beißen um ihn zu retten. Aber ihr Plan klappte nicht. Er stütze sich gegen sie und brachte sie zu Boden. Er saß nun über ihr und grinste sie an. "Mutter, komm zu mir!" Er wollte sie beißen. Ich sah wie ihr die Tränen über die Wange liefen. Sie packte nach seinen Haaren und zog ihn von sich weg. "Ich liebe dich Gabriel!" Dann ließ sie los. Gabriel wollte sie gerade beißen, doch da Schrie er auf. Merle hatte ihn mit einem silbernen Dolch erstochen. Sie heulte auf und hielt ihn in seinen Händen. Alexander kam zu ihr und umarmte sie von hinten. Sie drückte Gabriel fest an sich. Ihren Sohn hatte sie nun zum zweiten Mal verloren. Ihr Schmerz war für mich unvorstellbar. Dann spürte ich auch eine Hand auf meiner Schulter. Ich packte nach ihr und nahm Kira in den Arm. Er hat einige Wunden von den Kampf gegen Akia mitgetragen, doch ich

konnte ihn in meinen Armen halten. Es war ein tolles Gefühl.

Plötzlich fauchte Samtjera auf und ich drehte mich blitzschnell um. Gabriel lag immer noch in ihren Armen und Alexander hatte sie immer noch im Arm. "Ich habe extra deinen Sohn so lange zu einem starken Vampir trainiert und er verliert immer noch gegen seine Mutter!" Ich konnte es nicht mehr hören. Dieser Vampir hatte nicht das recht auf Erden zu wandeln.

Da war wieder ein Schrei. Wieder war es Merle. Saphir stand neben ihr und hatte sie auf den Mund geküsst. Merle empfand wohl höllische Schmerzen, denn sie Schrie aus vollem Halse. Dann fiel sie zu Boden. Alexander konnte es nicht glauben. Nun war Merle tot. Wie Saphir sagte, nur sie habe das Recht Merle zu töten und dies ist eingetroffen. "Wieso hast du das getan?" Ich schrie sie an, doch das Mädchen schaute mich mit kühlem Blick an. "Mir wurde es befohlen und ich bin halt ein Todesengel." Dann schaute sie zu Samtjera. Sie nickte Saphir zu, dann blickte sie finster zu Kira und mir. "Man muss wirklich alles selbst machen." Saphir leuchtete plötzlich auf und zersprang in eine Vielzahl von Krähen, die aufflogen und dann weg folgen. Ich sah wie eine Krähe eine Träne auf Merles leblosen Körper fallen ließ. War das Saphir? Merle war ihr doch was wert und sie hätte das so nie getan.

Nun blickte ich aber zu Samtjera und zog mein Schwert. "Du gabst mir dieses Ich, nahmst mir Familie und nun Merle? Ich hasse dich und dafür töte ich dich!" Ich war entschlossen sie zu töten. Für alles was sie angestellt hatte sollte sie sterben. Alexander nahm Merle und machte den Platz frei, wo Merles Blut wie auch Gabriels geflossen ist. Samtjera und ich stellten uns gegenüber auf und waren kampfbereit. Dann griff sie zuerst an. Es war ein harter Kampf. Sie war meine Meisterin und kannte somit all meine Tricks, wie auch bei Saskia, nur das sie perfekter war. Aber eins wusste sie nicht. In der Zeit mit meinen Freunden habe ich viel von den Werwölfen gelernt und konnte das gegen sie einwenden.

Ein harter und brutaler Kampf war nun am laufen. Plötzlich erwischte sie mich an der Hand und ich verlor mein Schwert. Nun stand ich ohne Waffen dar. Samtjera kam immer weiter auf mich zu und hatte ihr hässliches Grinsen auf den Lippen. Dann vernahm ich die Stimme Alexanders. Er hatte das Schwert von Merle in der Hand. Er warf es mir zu und ich spürte irgendwie Merles Nähe. Wieder zum Kampf bereit ging der Kampf weiter.

Nach langer Zeit war nun endlich das Finale da. Samtjera und ich waren sehr erschöpft, doch keiner wollte es zugeben. Mein Gesicht war voller Blut, von ihr wie auch von mir. Auch sie war voller Verletzungen. Das Finale war gekommen. Wir stellten uns zum Schlag auf und waren breit. Dann griffen wir gleichzeitig an. Man sah nicht viel, nur das das Schwert von Samtjera zerbrach. Ich fiel auf die Knie und fühlte mich nicht wohl. Sollte ich nun alles verloren haben? Merle, sollte ich ihr folgen? Doch dann hörte ich einen stumpfen Aufschlag und wusste das es Samtjera war, die ich besiegt hatte. Der Lehrling hatte nun endlich seinen Meister besiegt. Kira kam zu mir und nahm mich in den Arm. "Ich hatte Angst um dich." Waren seine ersten Worte. Ich spürte seine Wärme und wollte ihn nie wieder los lassen. Nie wieder...